

Gotthold Appenzeller : 15. April 1882 - 9. April 1960

Autor(en): **Sigrist, Hans / Zeltner, Robert**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Solothurnische Geschichte**

Band (Jahr): **33 (1960)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GOTTHOLD APPENZELLER

15. April 1882 – 9. April 1960

Unerwartet plötzlich, aus scheinbar ungebrochener Rüstigkeit und beneidenswert reger Aktivität heraus, hat der Tod den Senior unter den solothurnischen Historikern, alt Pfarrer Gotthold Emmanuel Appenzeller, wenige Tage vor Vollendung seines 78. Lebensjahres abberufen. Eine weitere Lücke wurde damit in die in den letzten Jahren schmerzlich gelichteten Reihen der ältern Historikergeneration gerissen; besonders schwer trifft der Verlust den Historischen Verein, zu dessen repräsentativsten Persönlichkeiten der Verstorbene seit Jahren zählte.

Eine glückliche Natur, die unermüdlichen Arbeitsdrang mit abgeklärter Einsicht in die Unvollkommenheit alles menschlichen Tuns, konsequentes Einstehen für die als richtig erkannten Grundsätze mit lächelnder Toleranz zu verbinden wusste, beschied Gotthold Appenzeller ein an Tätigkeit wie an vielseitigen Erfolgen reiches Leben. Als Sohn des 1889 ins Stadtberner Bürgerrecht aufgenommenen Lehrers Gottfried Appenzeller von Rohrbach in Bern geboren, fühlte er sich zeitlebens mit Stolz und Liebe eng mit den Traditionen des alten Bern verknüpft. Nach Absolvierung der «Lerberschule» (heute Freies Gymnasium), wo er manche Freundschaften fürs Leben schloss, studierte er von 1900–1905 an den Universitäten Bern und Berlin Theologie. Seine ersten praktischen Erfahrungen sammelte der junge Pfarrer als Vikar in Brugg und Münsingen; 1907 fand er in Rapperswil, nahe dem solothurnischen Bucheggberg, seinen ersten selbständigen Wirkungskreis, mit dem ihn auch späterhin



Foto Ernst Räss, Solothurn

stets glücklichste Erinnerungen verbanden. 1919 erfolgte dann seine Wahl nach Solothurn, das ihm zur zweiten Heimat werden sollte. 31 Jahre wirkte er hier als Pfarrer der sich ständig vergrößernden, weiträumigen reformierten Kirchgemeinde Solothurn; doch auch nach seinem 1950 eingereichten Rücktritt veranlasste ihn der chronische Pfarrermangel, seine ungeschwächte Schaffenskraft in verschiedenen Kirchgemeinden der Nachbarschaft sowie in Solothurn selber als Vikar und Pfarrhelfer zur Verfügung zu stellen. Neben den vielfältigen Aufgaben des Seelsorgers übernahm Gotthold Appenzeller mit nie erlahmendem Einsatz aber auch eine ganze Reihe von weiteren kirchlichen, charitativen und sozialen Funktionen. Er spielte eine führende Rolle im protestantisch-kirchlichen Hilfsverein; seine besondere Liebe galt der Abstinenzbewegung und der Fürsorge für die Strafgefangenen und Straftlassenen, wo er in schweizerischem Rahmen zu den massgeblichen Persönlichkeiten zählte. Auf allen diesen Gebieten war er auch publizistisch eifrig und vielseitig tätig.

Diese staunenswert weitgespannte Aktivität des Pfarrers Gotthold Appenzeller, die für sich allein ein Leben voll zu erfüllen vermocht hätte, sei damit nur knapp skizziert als Hintergrund für den Historiker Gotthold Appenzeller, den wir hier in erster Linie zu würdigen haben. Die Liebe zur Geschichte und die Freude an historischer Forschung und Darstellung bildeten sozusagen die zweite Natur des Dahingegangenen. Schon in Rapperswil hatte er sich in seinen Mussestunden historischen Studien und Arbeiten gewidmet; neben einer Heimatkunde des Dorfes Rapperswil entstand hier eine historische Jubiläumsschrift der Spar- und Leihkasse Bern. Sozusagen mit seiner Übersiedlung nach Solothurn begann er sich auch in die Vergangenheit seines neuen Wirkungskreises zu vertiefen und nahm auch frühzeitig Anteil am Leben und an der Tätigkeit des Historischen Vereins. Dabei ist es interessant zu verfolgen, wie sich seine geschichtlichen Hauptwerke stufenweise in logischer Entwicklung eines auf das andere aufbauen. Bereits 1922 trat er mit seiner ersten grösseren Arbeit vor die Öffentlichkeit, der «Geschichte der schweizerischen Binnenschifffahrt im Gebiet der Juraseen und Aare», die bezeichnenderweise ein Thema aufgriff, das seine ursprüngliche und seine zweite Heimat, Bern und Solothurn, in gleicher Weise betraf. Die hier unternommenen Studien über die solothurnische Schifflerzunft führten ihn weiter zur grossen, 1932/33 publizierten Untersuchung über «Das solothurnische Zunftwesen», in der er auf Grundlage breiter Aktenstudien ein vielfarbiges Bild der Entstehung, Entwicklung und Bedeutung der altsolothurnischen Zünfte zeichnete. Die Erkenntnisse über die fürsorgerische und charitative Tätigkeit der Zünfte bildeten den Ausgangspunkt für die nächste grosse

Arbeit: «Das solothurnische Armenwesen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart», die 1944 erschien, und zwar gedruckt mit Unterstützung des Regierungsrates des Kantons Solothurn als Ausdruck der engen Wechselwirkung, die die tätige Praxis und die beschauliche Forschung in der Persönlichkeit Gotthold Appenzellers miteinander verband. Ähnlich aus praktischen Anliegen und Interessen herausgewachsen war auch das letzte grosse Werk: «Strafvollzug und Gefängniswesen im Kanton Solothurn vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart», das wiederum mit regierungsrätlicher Subvention 1957 herauskam und historisch an die zahlreichen Polizeimassnahmen anknüpfte, aus denen die in der vorausgehenden Arbeit dargestellte Armenpflege des vorrevolutionären Staates zum guten Teil bestand.

Der Umkreis der historischen Forschungen Gotthold Appenzellers begrenzte sich also eindeutig auf die Sozialgeschichte. Sie war in Solothurn vor ihm kaum oder nur fragmentarisch in kleinen Spezialuntersuchungen und am Rande anders gerichteter Studien erforscht worden und bot somit der geschichtlichen Entdeckerfreude weithin unbebautes, fruchtbares Gelände. Dies bedingte auch die Arbeitsweise des Historikers Appenzeller: sie stützte sich weniger auf die spärlichen Vorarbeiten als auf das eigene, originale Aktenstudium, dessen Früchte der Verfasser auch vielfach in ihrer originalen Form in seine Darstellung aufnahm, so dass seine Arbeiten in gewissem Sinne Quellensammlung und Verarbeitung in einem darstellten. Seine angeborene optimistische Natur liess ihn dabei nie vor der Überfülle des sich anbietenden Stoffes kapitulieren; er begnügte sich mit einer Blütenlese dessen, was er als typisch und bezeichnend erfasste, und beschied sich ohne falschen Ehrgeiz bei der Einsicht, dass Vollständigkeit des Materials ein immer unerreichtbares Ziel und mehr oder weniger grosse Lücken ein gewissermassen notwendiges Attribut jeder eingehendern historischen Untersuchung bilden. So erschloss er der solothurnischen Geschichtsforschung in mancher Hinsicht wertvolles Neuland, ohne doch der spätern Forschung den Weg zur Weiterentwicklung und Weiterführung seiner Erkenntnisse abzuschneiden. Eine natürliche Gabe für anschauliche, leicht fassliche Schilderung, verbunden mit der lebendigen Quellen-
nähe seiner Arbeitsweise, macht die Lektüre seiner Schriften auch für ein breiteres Publikum angenehm und auf unterhaltende Weise bereichernd, so dass sie zum dauernden Bestand der solothurnischen Geschichtsliteratur gezählt werden dürfen.

Natürlich war es, dass Gotthold Appenzeller als Theologen auch die Kirchengeschichte interessierte und zu eigenen Forschungen anregte. Bei Anlass der Einweihung der neuen reformierten Kirche erschien als Jubiläumsschrift seine Arbeit: «Die reformierte Kirch-

gemeinde Solothurn 1835–1925». Als Beitrag zur Festschrift Tatarinoff 1938 verfasste er eine Untersuchung über das solothurnische Täuferum, die in erweiterter Fassung auch im «Jahrbuch» 1941 aufgenommen wurde. Aus praktischen kirchenpolitischen Bedürfnissen erwuchs schliesslich die 1956 veröffentlichte Darstellung «Die Vereinbarungen der Stände Solothurn und Bern über die kirchlichen Verhältnisse im Bucheggberg vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart». Überaus gross war daneben die Zahl seiner in Tageszeitungen, Zeitschriften und Kalendern veröffentlichten kleineren Aufsätze und Gelegenheitsarbeiten bei Anlass kirchlicher und kirchengeschichtlicher Jubiläen, die im Einzelnen in der nachfolgenden Bibliographie nachgeschlagen werden mögen.

Seine gesellige Natur, seine Freude an praktischer Betätigung und sein Geschick im persönlichen Umgang wiesen Gotthold Appenzeller auch im Historischen Verein eine bedeutende und überaus geschätzte Stellung zu. Bereits 1921 setzt die Reihe seiner Vorträge ein, in denen er teils die Früchte seiner Forschungen erstmals den Vereinsmitgliedern vorlegte, teils allgemeinere kirchengeschichtliche Themen behandelte. Immer gerne gehört wurden auch seine witzigen und amüsanten Diskussionsvoten, mit denen er die Vereinssitzungen würzte und belebte. Eine überaus rege und fruchtbare Tätigkeit entfaltete er aber besonders im Vorstand, in den er 1934 zunächst als Aktuar gewählt wurde. Als 1939 das Amt des Protokollführers vom Aktuariat abgetrennt wurde, führte er das eigentliche Sekretariat weiter bis zu seinem Tode. Höchst wertvolle Dienste leistete er dem Verein aber auch auf materiellem Gebiet; sein liebenswürdiges Talent im Verkehr mit Menschen jeden Standes liessen ihn immer wieder als den gegebenen und erfolgreichsten Fürsprecher bei Behörden und Privaten erscheinen, wenn es galt, dem Verein zusätzliche Mittel zur Erfüllung seiner Aufgaben zu erschliessen. Seit 1950 führte er als Nachfolger von Prof. Pinösch auch die Redaktion des «Jahrbuches für solothurnische Geschichte» mit der ihm eigenen Energie und Speditivität. Einhellig verlieh ihm denn auch die Jahresversammlung in Grenchen 1952 bei Anlass seines 70. Geburtstages die Ehrenmitgliedschaft «in Anerkennung seiner treuen Mitarbeit im Verein und seiner zahlreichen wertvollen historischen Arbeiten, insbesondere zur solothurnischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte». Sozusagen als Krönung seines Dienstes an den Bestrebungen des Historischen Vereins erschien dann im folgenden Jahre seine umfangreiche Festschrift zum hundertjährigen Jubiläum, in der er eindrucksvoll die Tätigkeit und die Erfolge des Vereins in seinem ersten Jahrhundert zusammenstellte und würdigte.

In der Stadt wie im Kanton Solothurn, aber auch an auswärtigen Tagungen, an denen er als Delegierter gerne teilnahm und ebenso gerne

gesehen wurde, durfte man immer wieder erfahren, dass Pfarrer Appenzeller in weitesten Kreisen als populärste und in gewissem Sinne repräsentativste Persönlichkeit des Historischen Vereins des Kantons Solothurn galt und geschätzt wurde. Um so schwerer wiegt heute sein Ausscheiden, um so fühlbarer wird sich die Lücke bemerkbar machen, die er hinterlässt. Doch der Schmerz wird gemildert durch das dankbare Bewusstsein, dass ihm ein reich erfülltes Leben vergönnt war und dass eine überaus vielfältige Ernte sein unermüdliches Wirken belohnte. Als rastlos tätiger Forscher, als stets einsatzbereiter Mitarbeiter, nicht zuletzt als liebenswürdiger Mensch und Freund wird Gotthold Appenzeller im Gedenken der solothurnischen Historiker und Geschichtsfreunde auch fürderhin weiterleben.

Hans Sigrist

BIBLIOGRAPHIE GOTTHOLD APPENZELLER

Abkürzungen

- GRKS = Gemeindeblatt für die reformierte Kirchgemeinde Solothurn
 HMO = Historische Mitteilungen Olten. Monatsbeilage zum Oltner Tagblatt
 HuV = Heimat und Volk. 3. Folge der Historischen Mitteilungen Olten
 JsG = Jahrbuch für solothurnische Geschichte
 MHV = Mitteilungen des Historischen Vereins Solothurn
 Mo = Der Morgen
 OT = Oltner Tagblatt
 SA = Solothurner Anzeiger
 Sä = Der Sämann
 SSZ = Sonntagsblatt der Solothurner Zeitung
 SSch = Solothurner Schreibmappe
 ST = Solothurner Tagblatt
 SW = Solothurner Wochenblatt. Beilage des Solothurner Tagblatt zur Unterhaltung und Belehrung
 SZ = Solothurner Zeitung
 SZG = Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit
 VRS = Volkskalender für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora

1. Publikationen

- 1911 Die Kirchgemeinde Rapperswil (Kanton Bern). Ein Beitrag zur Heimatkunde. Bern.
 1913 Die Einbürgerungsfrage im Kanton Bern. SZG (52), 529–536.
 — Zur Reorganisation des landwirtschaftlichen Kreditwesens. SZG (52), 395–402.
 1914 Landwirtschaftliche Notstandsarbeiten. Ein Vorschlag. SZG (53), 225–227.
 — Die Verteilung des Grundbesitzes in der Schweiz. SZG (53), 71–81.
 1915 Notstandsarbeiten. SZG (54), 309–313.
 — Über Sparvereine. SZG (54), 19–29.

- 1916 Die Gesellschaft zum Möhren (in Bern). Den Stubengenossen und Angehörigen geschildert. Bern.
— Vom Luxus. SZG (55), 198–201.
— Die Überfüllung der gelehrten Berufsarten. SZG (55), 90–93.
- 1917 Der Einfluss der Anstalten auf die Berufswahl, besonders betreffend Landwirtschaft. SZG (56), 112–116.
— Bedingter Straferlass und Schutzaufsicht. SZG (56), 129–131.
- 1918 Reformen im Strafvollzug. SZG (57), 157–163.
- 1919 Die Entvölkerung der Berggegenden und ihre Bekämpfung. SZG (58), 81–86.
- 1920 A., G. u. Schmid, H[ans]. Bürgerliche Ersparniskasse der Stadt Bern, 1820–1920. Bern.
— Hundert Jahre schweizerischer Sparsamkeit. Eine Erinnerung. SZG (59), 302–305.
— Unsere Stellung zur Heimarbeit. SZG (59), 49–55.
- 1921 Die Entwicklung der konfessionellen Verhältnisse der Stadt Solothurn von 1850 bis 1920. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
— Der Sonntagsgedanke in der Gegenwart. SZG (60), 311–316.
— Die Zunahme der Reformierten in den einzelnen Gemeinden der heutigen reformierten Kirchgemeinde Solothurn. GRKS, Nr. 2, Februar.
- 1922 Geschichte der schweizerischen Binnenschifffahrt im Gebiete der Juraseen und Aare. Ein Beitrag zur Wirtschaftsgeschichte. MHV (11).
— Aus der Mappe eines Schutzaufsichtsbeamten. SZG (61), 15–17.
— Die Oltner Schiffeute. 3 Tannen. 1 (1922/23), 69–70.
- 1923 Berufsgliederungen und Wanderungen im Schweizer Volke. SZG (62), 38–43.
— Die Grundsteinlegung unserer neuen Kirche. GRKS, Nr. 8, vom September.
- 1924 Der Protestantismus in der Stadt Solothurn. VRS, 35–38.
- 1925 Glockenaufzug und Glockenweihe. GRKS, Nr. 3, vom März.
— Die reformierte Kirchgemeinde Solothurn 1835–1925 und der Bau ihrer neuen Kirche 1922–1925. Solothurn.
— Zur Reformationsfeier 1925. GRKS, Nr. 11, vom November.
- 1926 Vom Dienst der Frau in unserer evangelischen Kirche. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
— Die Fürsorge für die bedrängten Glaubensgenossen. GRKS, Nr. 6, vom Juni.
— Mit Geduld laufen und aufsehen auf Jesus. VRS, 34–35.
— Zur Reformationsfeier 1926. GRKS, Nr. 11, vom November.
— Rücktritt von Pfarrer Otto von Tobel. GRKS, Nr. 1, vom Januar.
- 1927 Bilder aus dem Leben unserer evangelischen Kirche. GRKS, Nr. 10, vom Oktober.
— Aus der schweizerischen evangelischen Diaspora. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
— Berchtold Haller, der Berner und Solothurner Reformator. SZ, Nr. 263, vom 11. November.
— Aus der Reformationsgeschichte der welschen Schweiz. GRKS, Nr. 11, vom November.
- 1928 Vom Berner Religionsgespräch und seinem Erfolg. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
— Aus der solothurnischen und übrigen schweizerischen Diaspora. GRKS, Nr. 6, vom Juni.
— Konfessionelle Fragen. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
— Gemeinnützigkeit als Befreiungsgrund bei kantonalen und eidgenössischen Steuern. SZG (67), 176–180.
— Kleidermoden und Kleiderluxus im alten Solothurn. Lueg nit verby, 50–53.
— Referate über die Sitzungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn in der Solothurner Zeitung 1928–1948. Siehe Bibliographie der solothurnischen Geschichtsliteratur 1928–1948. JsG 1929–1949. (Siehe unter: Verein, Historischer).
— Der Silberschatz der Solothurner Zünfte. SSZ, Nr. 48, vom 25. November; Nr. 49 bis 53, vom 2., 9., 16., 23. und 30. Dezember. [Ist auch als S.A. erschienen].

- 1929 Fasnacht vor 100 Jahren. Wie vor 100 Jahren in Solothurn Fasnacht gefeiert wurde. SZ, Nr. 26, vom 31. Januar.
- Hausinschriften aus der Gemeinde Rapperswil (Bern). VRS, 75.
 - Wie im alten Solothurn Bettag gefeiert wurde. SZ, Nr. 215, vom 13. September.
 - Neue Wege in der Stellenvermittlung. SZG (68), 57–59.
- 1930 Die Entwicklung des pfarramtlichen Dienstes in der reformierten Kirchgemeinde Solothurn. GRKS, Nr. 7/8, vom Juli/August.
- Fluss, Strasse und Eisenbahn als Verkehrswege im Wandel der Zeiten. SZ, Nr. 149, vom 28. Juni.
 - Vor 50 Jahren. Beilage zur SZ, Nr. 208, vom 6. September.
 - Kreuz und Kruzifix in der Kunst, Sage und Geschichte. GRKS, Nr. 4, vom April; Nr. 6, vom Juni.
 - Mathematik und Kriegskunst vor 100 Jahren. SZ, Nr. 142, vom 20. Juni.
 - Von Solothurner und Schweizer Diasporaarbeit. GRKS, Nr. 10, vom Oktober.
 - Die letzten Tage des alten Regiments. Beilage zur SZ, Nr. 208, vom 6. September.
- 1931 Die Beteiligung Solothurns an der Grenzbesetzung 1870/71. SZ, Nr. 125, vom 30. Mai.
- Die Beteiligung Solothurns am zweiten Kappelerkrieg 1531. SSZ, Nr. 15–17, vom 12., 19. und 26. April; Nr. 18–22, vom 3., 10., 17., 24. und 31. Mai; Nr. 23–26, vom 7., 14., 21. und 28. Juni; Nr. 27 und 28, vom 5. und 12. Juli.
 - Die Erschliessung moderner Kreditorganisationen für wirtschaftlich Schwache. SZG (70), 179–182.
 - Prof. Dr. Wilhelm Hadorn. 1869–1929. VRS, 61–62.
 - Vor hundert Jahren. Solothurnisches aus dem Jahr 1831. SSch. [Das Heft ist nicht paginiert].
- 1932 Zum Bettag. SSZ, Nr. 38, vom 18. September.
- Aus kantonaler und schweizerischer Diaspora. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
 - Aktuelle Fragen des heutigen Siedlungswesens. SZG (71), 152–159.
 - Gustav Adolf, Christ und Held. GRKS, Nr. 10, vom Oktober.
 - Hundert Jahre eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag 1832–1932. VRS, 32–34.
 - Die Idee zu einer Gesellschaft der gesamten schweizerischen Uhrenindustrie vor 45 Jahren. SZ, Nr. 19, vom 23. Januar.
 - Das solothurnische Zunftwesen. I. Teil. JsG, Bd. 5, 1–136.
- 1933 Zum Abbruch der alten Strafanstalt. [Solothurn]. SZ, Nr. 88, vom 14. April.
- Vor hundert Jahren im Kanton Solothurn. SSch. [Das Heft ist nicht paginiert].
 - Vor vierhundert Jahren. Der 30. Oktober 1533. SZ, Nr. 252, vom 28. Oktober.
 - Vor 400 Jahren. Ein Bild aus der solothurnischen Reformationsgeschichte. Ev. Gemeindebl. für die ref. Kirchgemeinden Olten, Schönenwerd, Gäu-Oensingen und Balsthal, Nr. 3, vom 27. September; Nr. 4, vom 25. Oktober.
 - Ein Kriegsplan Berns gegen Solothurn vor 300 Jahren. SZ, Nr. 18, vom 23. Januar.
 - Nachrichten aus der Diaspora. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
 - Zum 30. Oktober 1933 – vor vierhundert Jahren. GRKS, Nr. 10, vom Oktober. – Familien-Feierabend, Nr. 43, vom 28. Oktober.
 - Die Tat des Schultheissen Niklaus von Wenge in Solothurn – zum 30. Oktober 1933. Berner Tagbl., Nr. 509, vom 30. Oktober. – Nationalzeitung, Nr. 504, vom 30. Oktober.
 - Zünfte und Handwerk im alten Solothurn. SZ, Nr. 209, vom 8. September.
 - Das solothurnische Zunftwesen. 2. Teil. JsG, Bd. 6, 1–91.
 - Das solothurnische Zunftwesen. 1. und 2. Teil. S.A.
- 1934 Schweizerische evangelische Diaspora. GRKS, Nr. 10, vom Oktober.
- Aus der schweizerischen evangelischen Diaspora. GRKS, Nr. 12, vom Dezember.
 - Aus solothurnischen Gemeinden und schweizerischer Diaspora. GRKS, Nr. 5, v. Mai.

- 1934 Hungerjahre und Teuerungszeiten im Kanton Solothurn im 19. Jahrhundert. SSZ, Nr. 35–38, vom 2., 9., 16. und 23. September. [Ist auch als S.A. erschienen].
- Kluser Schloss. Zusammenkunft mit der Museums- und Dienstagsgesellschaft Balsthal. SZ, Nr. 98, vom 26. April.
 - Zum 31. März vor 100 Jahren. SZ, Nr. 76, vom 31. März.
- 1935 Dampfschiff und Eisenbahn. Eine Episode aus der solothurnischen Verkehrsgeschichte. SZ, Nr. 228, vom 30. September.
- Zur Geschichte der reformierten Gemeinde Solothurn. Volk, Nr. 130, vom 5. Juni.
 - Hundert Jahre eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag. SSZ, Nr. 37, vom 15. September.
 - Hundert Jahre reformierte Kirchgemeinde Solothurn. Familien-Feierabend Nr. 17, vom 27. April. – Sä, Nr. 4, vom April. – Berner Tagbl., Nr. 205, vom 6. Juni. – VRS, 68–70.
 - Vor 250 Jahren. Zur Aufhebung des Edikts von Nantes am 22. Oktober 1685. [Enthält u. a. auch Solothurnisches]. Familien-Feierabend, Nr. 43, vom 26. Oktober.
 - Zur Jahrhundertfeier der reformierten Kirchgemeinde Solothurn. GRKS, Nr. 6, vom Juni. – Ev. Gemeindebl. f. d. ref. Kirchgemeinden Olten, Schönenwerd usw., Nr. 11, vom 29. Mai. – SZ, Nr. 134, v. 8. Juni. – SA, Nr. 131, vom 5. Juni. – ST, Nr. 138, vom 6. Juni. – Bund, Nr. 267, vom 12. Juni. – Neue Berner Ztg., Nr. 133, vom 8. Juni. – Die Berner Woche in Wort und Bild, Nr. 13, vom 30. März. – Nationalzeitung, Nr. 258, vom 7. Juni. – Basler Nachrichten, Nr. 154, vom 7. Juni.
 - Französische Refugienten in Solothurn. SSZ, Nr. 43, vom 27. Oktober; Nr. 44 und 45, vom 3. und 10. November.
 - Soll der Schweizer auswandern? [Betr. die Auswanderung aus dem Kt. Solothurn in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts]. SZ, Nr. 142 und 143, vom 19. und 21. Juni.
- 1936 Der Betttag in Solothurn vor hundert Jahren. SZ, Nr. 206, vom 3. September.
- Solothurnische und schweizerische Diaspora. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
 - Aus der Geschichte der Kirche von Niederbipp. SZ, Nr. 27, vom 31. Januar
 - Französische Refugianten in Solothurn. Zwingliana (6), 272–291. S.A.
- 1937 Das erste Armengesetz des Kantons Solothurn, SSZ, Nr. 28–30, vom 11., 18. und 25. Juli; Nr. 31, vom 1. August. [Ist auch als S.A. erschienen].
- Aus der schweizerischen Diaspora. GRKS, Nr. 7/8, vom Juli/August.
 - Aus der solothurnischen Diaspora. GRKS, Nr. 6, vom Juni.
- 1938 Solothurner Täuferum im 16. Jahrhundert. Festschrift Tatarinoff, 110–134.
- 1939 Die Dampfschiffahrt auf der Aare. [Ergänzung zu Gschwind]. SSZ, Nr. 6, vom 5. Februar.
- 50 Jahre gemeinnütziger Arbeit im Kanton Solothurn. SZ, Nr. 59, vom 11. März.
 - Zur Tagung des Evangelisch-reformierten Pfarrvereins des Kantons Bern [in Solothurn, den 5. Juni 1939]. SZ, Nr. 129, vom 3. Juni.
 - Die Wirthenzunft in Solothurn. SW, Nr. 1–4, vom 6., 13., 20. und 27. Januar; Nr. 5–8, vom 3., 10., 17. und 24. Februar; Nr. 9–11, vom 3., 10. und 17. März.
- 1940 Ein Abschiedsgruss an Herrn alt-Nationalrat F. Stuber. GRKS, Nr. 3, vom März.
- Die Allgemeine Geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz, SZ, Nr. 116 und 117, vom 18. und 20. Mai.
 - † Alt-Schuldirektor J. V. Keller. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
 - Warum ich Gegner der Lotterie bin. Ein Brief. VRS, 49–50.
 - Die Wirthenzunft in Solothurn. Solothurn.
- 1941 Beiträge zur Geschichte des Solothurner Täuferums. JsG, Bd. 14, 57–89.
- Aus einer Bettagspredigt vor hundert Jahren von Jeremias Gotthelf. VRS, 45.
 - Alte Volkszählungen im Kanton Solothurn. SZ, Nr. 186, vom 11. August.

- 1942 Die Entwicklung der konfessionellen Verhältnisse der Stadt Solothurn 1850–1941. GRKS, Nr. 1, vom Januar.
— Flüchtlingsfahrten durch den Kanton Solothurn. OT, Nr. 228, vom 1. Oktober.
— Zum 20. Jahrgang. VRS, 27–28.
- 1943 Die Heimatlosenfrage im Kanton Solothurn im 19. Jahrhundert. SSZ, Nr. 6, vom 7. Februar. [Ist auch als S.A. erschienen].
— Verbot der Neujahrsgratulation im alten Solothurn. JsG, Bd. 16, 141–142.
- 1944 Das solothurnische Armenwesen vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Solothurn.
— Solothurnisches Armenwesen zur Zeit der Helvetik. Der Armenpfleger, Nr. 6, vom 1. Juni.
— Unsere Taufnamen. GRKS, Nr. 10, vom Oktober.
— Solothurnisch-bernische Zensurverhandlungen wegen Lieder. SSZ, Nr. 2, vom 9. Januar.
- 1945 Die reformierte Bevölkerung in Stadt und Kirchgemeinde Olten, Bezirken und Kanton Solothurn. Gemeindebl. f. d. ref. Kirchgemeinden Olten, Schönenwerd usw., Nr. 9, vom 28. März.
— Die reformierte Bevölkerung in Stadt, Kirchgemeinde und Kanton Solothurn nach den Ergebnissen der Volkszählung. GRKS, Nr. 12, vom Dezember.
— Zum Hinscheid von Albert Benteli, gewesener Pfarrer. GRKS, Nr. 1, vom Januar.
— Solothurn. VRS, 46–48.
— Alt-Nationalrat Friedrich Stuber †. GRKS, Nr. 12, vom Dezember.
— Der 2. Reformierte Volkstag. GRKS, Nr. 11, vom November.
- 1946 Fünfzig Jahre Kantonalverband solothurnischer Blaukreuzvereine 1896–1946. Derendingen.
— Martin Luther in moderner katholischer Beleuchtung. GRKS, Nr. 9, vom September.
- 1947 Bericht über die Abgeordnetenversammlung der schweizerischen protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine vom 23./24. Juni 1947 in Genf. GRKS, Nr. 7, vom Juli.
— Solothurner Betttag 1847. SSZ, Nr. 19, vom 21. September.
— Zur Erinnerung an Frau Pfarrer Marie Dikenmann-Besson. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
— Zur Erinnerung an alt-Pfarrer Fritz Mayü. GRKS, Nr. 5, vom Mai.
— Fünfundzwanzig Jahre «Volkskalender für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora». VRS, 27.
- 1948 Abgeordnetenversammlung der protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine 21./22. Juni 1948 in Basel. GRKS, Nr. 7/8, vom Juli/August.
— Diasporachronik. GRKS, Nr. 6, vom Juni.
— Zur Einweihung unserer renovierten Orgel. GRKS, Nr. 9, vom September.
— Zum Hinscheid von Pfarrer Oskar Römer. GRKS, Nr. 4, vom April.
- 1949 Zum Gedenken an zwei Freunde der Diaspora (Pfarrer August Waldburger und Pfarrer Oskar Römer.) VRS, 32.
— Die evangelisch-reformierte Kirche. Der Kanton Solothurn. Ein Heimatbuch, 57–59.
— Kirchliche Übereinkunft zwischen den Ständen Solothurn und Bern. SZ, Nr. 269, vom 19. November.
- 1950 Stadtsolothurnisches Allerlei vor 100 Jahren. SZ, Nr. 92, vom 21. April.
— Hundert Jahre Armenverein der Stadt Solothurn. SZ, Nr. 103, vom 4. Mai.
— Hundert Jahre Armenverein der Stadt Solothurn 1850–1950. (100. Bericht des Armenvereins Solothurn über das Jahr 1949). Solothurn.
- 1951 Die Einführung des Karfreitags in der Schweiz. VRS, 77–79.
— Geschichte und Probleme des Armenwesens. Falkenstein, 58–61.
— Aus der Geschichte des Gasthofs zur Krone in Solothurn. JsG, Bd. 24, 107–118.

- 1951 Die Zunahme der reformierten Bevölkerung in den einzelnen Gemeinden der heutigen reformierten Kirchgemeinde Solothurn. (1850–1950). GRKS, Nr. 3, vom März.
- 1952 Geschichtliche Erinnerungen an eine Wasserfahrt Solothurn-Neuenburg. SZ, Nr. 209, vom 9. September.
- Zur Erneuerung der Schifffahrt auf der Aare. SA, Nr. 175, vom 29. Juli.
 - Die Uferwege in der Umgebung der Stadt Solothurn. SZ, Nr. 286, vom 9. Dezember.
 - Wasserfahrt mit Cellulose nach Neuenburg. SZ, Nr. 224, vom 26. September.
 - Weinfuhren auf der Aare in alter Zeit. SSZ, Nr. 7, vom 17. Februar.
 - Weinfuhren aus dem Welschland nach Solothurn in der Vergangenheit. SZ, Nr. 292, vom 16. Dezember.
 - Zur Wiederbelebung der Schifffahrt auf der Aare. SZ, Nr. 172, vom 26. Juli.
- 1953 Die erste Bundesfeier in Solothurn am 1. August 1891. SZ, Nr. 176, vom 1. August.
- Hundert Jahre Historischer Verein des Kantons Solothurn. SA, Nr. 210, vom 11. September.
 - Hundert Jahre Historischer Verein des Kantons Solothurn 1853–1953. JsG, Bd. 26, 17–176.
 - Dreihundert Jahre Schifffahrtsverhandlungen zwischen Solothurn und Bern. SZ, Nr. 166, vom 21. Juli.
- 1954 Die Brandsteuern in Oberbuchsiten im Jahre 1633. JsG, Bd. 27, 170–173.
- Gefängnisseelsorge im alten Solothurn in alten Dokumenten. St. Ursen-Glocken, Nr. 37, 148.
 - Aus der Geschichte des Gasthofs zum «Adler». SZ, Nr. 276, vom 27. November.
 - Karl Ludwig von Haller. 1768–1854. SZ, Nr. 108, vom 11. Mai.
 - Zur Installation von zwei neuen Pfarrern in der reformierten Kirchgemeinde. SZ, Nr. 246, vom 22. Oktober.
 - Schatzgräber zu Bechburg und Falkenstein. JsG, Bd. 27, 175.
 - Solothurner Schifffahrtsbestrebungen 1854–1954. SZ, Nr. 86, vom 13. April.
 - Strafvollzug und Gefängniswesen im alten Solothurn. HMO, Nr. 10/11, vom Oktober/November.
- 1955 Berufsförderung im alten Solothurn. SZ, Nr. 237, vom 12. Oktober.
- Die Fürsorge für Kranke im Wandel der Zeit. SZ, Nr. 88, vom 16. April. – SA, Nr. 80, vom 5. April. – OT, Nr. 78, vom 2. April. – Morgen, Nr. 80, vom 5. April.
 - Handwerksaufsicht und Handwerkspolizei im alten Solothurn. Zur Einweihung der Berufsschulhäuser im Kanton Solothurn. HMO, Nr. 4, vom April.
 - Die Handwerksmeisterschaften der Landschaft im alten Solothurn. HMO, Nr. 5–7, vom Mai–Juli.
 - Dreissig Jahre «Volkskalender für die reformierte Schweiz und ihre Diaspora», VRS, 85.
 - Der Kampf der Solothurner Regierung gegen die Teuerung in den Jahren 1854/55. SZ, Nr. 246, vom 22. Oktober.
 - Das «Landhaus» in Solothurn und seine Waren. OT, Nr. 83, vom 9. April.
 - Einstiges Leben beim Landhaus. SZ, Nr. 100, vom 30. April.
 - Notizen über die Bucheggberger Gemeinden. JsG, Bd. 28, 127–129.
 - Aus der Vorgeschichte des transhelvetischen Kanals. HMO, Nr. 1/2, vom Januar/Februar.
- 1956 Bauernseelsorge. VRS, 70–72.
- Die Beschäftigung der Solothurner Strafgefangenen in Vergangenheit und Gegenwart. SZ, Nr. 74, vom 28. März.
 - Der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag in der Eidgenossenschaft und im Kanton Solothurn. OT, Nr. 203, vom 1. September (Hist. Mitteilungen, Beilage).

- 1956 Hungerjahre und Teuerungszeiten in der Amtei Olten-Gösgen im 19. Jahrhundert. OT, Nr. 155, vom 6. Juli (Hist. Mitteilungen, Beilage).
- Hundert Jahre gemeinnütziger Arbeit im Kanton Solothurn. SZG (95), 146–148.
 - Die Mormonen. GRKS, Nr. 2, vom Februar.
 - Spatenstich in Bellach. GRKS, Nr. 6, vom Juni.
 - Die Vereinbarungen der Stände Solothurn und Bern über die kirchlichen Verhältnisse im Bucheggberg vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart. JsG, Bd. 29, 222–245. [Ist auch als S.A. erschienen].
- 1957 Gruss und Willkomm dem Schweizerischen Verein für Straf- und Gefängniswesen und Schutzaufsicht zu seiner Jahresversammlung. (Solothurn, den 20./21. Mai). SZ, Nr. 116, vom 20. Mai.
- Ignatius von Loyola. VRS, 47–50.
 - Strafvollzug und Gefängniswesen im Kanton Solothurn vom 15. Jahrhundert bis zur Gegenwart. JsG, Bd. 30, 12–182. [Ist auch als S.A. erschienen].
- 1958 Hugenottenflüchtlinge auf ihrer Durchreise durch den Kanton Solothurn. HuV, Nr. 1, vom Januar.
- Die Kirchgemeinde Lüsslingen vor 100 Jahren. Sä, 50.
 - Die Pfarrer von Lüsslingen von der Reformation bis zur Gegenwart. Sä, 70.
 - Aus der Reformationsgeschichte der Gemeinde Lüsslingen. Sä, 30.
 - Der Warenverkehr im Landhaus vor 100 Jahren. SZ, Nr. 123, vom 30. Mai.
 - Zeitgenossen Jesu. VRS, 53–66.

2. Vorträge

HV = im Historischen Verein Solothurn

MG = in der Museumsgesellschaft Olten

TV = Töpfervortrag Solothurn

- 1921 Die Stellung Solothurns in der Binnenschifffahrt der Schweiz (HV). Besprechung: SZ, Nr. 65, vom 18. März. – SW, Nr. 11, vom 19. März.
- 1922 Aus dem gesellschaftlichen Leben des alten Bern (TV). Besprechung: SZ, Nr. 10, vom 12. Januar. – SW, Nr. 3, vom 21. Januar.
- 1925 Bilder aus dem Zunftleben des alten Solothurn (TV). SSZ, Nr. 51 und 52, vom 20 und 27. Dezember. – Nr. 1–4, vom 3., 10., 17. und 24. Januar 1926.
- 1927 Die religiös-politische Bedeutung der solothurnischen Zünfte (HV). Besprechung: SZ, Nr. 43, vom 21. Februar. – SW, Nr. 10, vom 12. März.
- 1928 Die Stellung Solothurns zur Berner Disputation von 1528 (HV). SSZ, Nr. 7–9, vom 12., 19. und 26. Februar; Nr. 10–11, vom 4. und 11. März.
- 1931 Die Beteiligung Solothurns am zweiten Kappelerkrieg 1531 (HV). Besprechung: SZ, Nr. 52, v. 3. März. – ST, Nr. 51, v. 2. März.
- 1934 Die Bibel in der Landessprache (TV). Besprechung: SZ, Nr. 279, vom 29. November. – ST, Nr. 280, vom 30. November. – SA, Nr. 279, vom 29. November.
- Solothurnisches Armenwesen im 16. und 17. Jahrhundert (HV). Besprechung: SZ, Nr. 293, vom 15. Dezember. – ST, Nr. 296, vom 19. Dezember. – OT, Nr. 294, vom 19. Dezember. – SA, Nr. 292, vom 15. Dezember. – SW, Nr. 2, vom 12. Januar 1935.
- 1937 Solothurner Täufern im 19. Jahrhundert (HV). Besprechung: SZ, Nr. 290, vom 11. Dezember. – SA, Nr. 288, vom 11. Dezember. – OT, Nr. 299, vom 27. Dezember.
- 1938 Die Wirthenzunft in Solothurn (HV). Besprechung: SZ, Nr. 264, vom 12. November. – OT, Nr. 268, vom 18. November. – SA, Nr. 264, vom 12. November.

- 1939 Das Zunftwesen im Kanton Solothurn (MG). Besprechung: SZ, Nr. 267, vom 16. November. – OT, Nr. 263, vom 13. November. – Mo, Nr. 263, vom 11. November.
- 1942 Das solothurnische Armenwesen im 19. Jahrhundert (HV). Besprechung: SZ, Nr. 44, vom 21. Februar. – OT, Nr. 46, vom 24. Februar. – SA, Nr. 44, vom 21. Februar.
- 1946 Kirchenlied und Kulturgeschichte (TV). Besprechung: SZ, Nr. 278, vom 28. November. – SA, Nr. 278, vom 29. November.
- 1951 Die Reformation im Kanton Solothurn. [Vortrag in der Friedenskirche Olten]. Besprechung: OT, Nr. 259, vom 7. November.
- 1954 Das alte Solothurn. (Vortrag in der Gemeindestube Solothurn). Besprechung: SZ, Nr. 282, vom 4. Dezember. – SA, Nr. 281, vom 4. Dezember.
- Strafvollzug und Gefängniswesen im alten Solothurn (HV). Besprechung: SZ, Nr. 277, vom 29. November. – SA, Nr. 277, vom 30. November.

Robert Zeltner